

## INHALTSVERZEICHNIS

I. Einleitung	13
1. Die offene Frage des „lutherischen Bildprogramms“	13
2. Herkunft und Bedeutung der Emporen im Kirchenraum	15
3. Bisherige Untersuchungen zur Emporenmalerei – Die Literatur	22
4. Zielstellung und Vorgehensweise	28
5. Die Region und ihre Geschichte	30
5.1. Die geographische Region des Kurfürstentums Brandenburg	31
5.2. Geschichtlicher Überblick: Das Kurfürstentum Brandenburg	32
5.2.1. Das Werden der lutherischen Orthodoxie und der konfessionelle Konflikt	32
5.2.2. Der Dreißigjährige Krieg und seine Folgen	45
6. Zusammenfassung: Bezug zur Konfessionalisierungsdebatte	48
II. Beschreibung der Bilderzyklen	51
1. Die heilsgeschichtlichen Zyklen	52
1.1. Großthiemig: Dorfkirche (1579-1600)	52
1.2. Jüterbog: St. Nikolai (1585)	54
1.3. Klemzig/ Klepsk: Dorfkirche (1586-1613)	59
1.4. Bernau: St. Marien (1614)	68
1.5. Berlin-Karow: Dorfkirche (1617)	76
1.6. Tangermünde: St. Stephan (1623/24 und 1720)	80
1.7. Mehlsdorf: Dorfkirche (1666)	87
1.8. Gebersdorf: Dorfkirche (1678)	87
1.9. Salzwedel: St. Marien (1692)	89
1.10. Logau/ Łagów: Dorfkirche (1717)	93
1.11. Wulkow: Dorfkirche (1731)	96
1.12. Sanne: Dorfkirche (1.H. 18. Jh.)	98
1.13. Reste heilsgeschichtlicher Zyklen	99
1.13.1. Berlin Mitte: Heilig-Geist-Kapelle (1577-1609 und 1645/46)	99
1.13.2. Marienkirche zu Berlin (1595)	104
1.13.3. Seehausen: St. Petri (1614)	106
1.13.4. Klettwitz: Dorfkirche (1.H. 17. Jh.)	108
1.13.5. Senzke: Dorfkirche (ca. 1660)	109
1.14. Bilanz der Erschließung der heilsgeschichtlichen Zyklen	110
2. Neutestamentliche Zyklen	115
2.1. Stendal: St. Marien (1596)	115
2.2. Stolzenhain: Dorfkirche (1600-1613)	117
2.3. Belzig: St. Marien (1616)	120
2.4. Wusterhausen/Dosse: St. Peter und Paul (1600-1625)	121
2.5. Wutike: Dorfkirche (1625)	124

2.6. Lauta-Dorf: Dorfkirche (1667)	125
2.7. Vehlow: Dorfkirche (1670)	127
Exkurs: Michael Stechow und der Elbschwanenorden	128
2.8. Schönfeld/ Rybaki: Dorfkirche (1680)	133
2.9. Dedelow: Dorfkirche (2. Hälfte des 17. Jh.)	135
2.10. Spänigen: Dorfkirche (2. Hälfte des 17. Jh.)	137
2.11. Brewitz: Dorfkirche (1705)	138
2.12. Fredersdorf: Dorfkirche (1708/09)	139
2.13. Barenthin: Dorfkirche (1712)	140
2.14. Wendemark: Dorfkirche (1712)	142
2.15. Leppin: Dorfkirche (1718)	143
2.16. Tangermünde: St. Stephan – Schülerchor (1720)	144
2.17. Maxdorf: Dorfkirche (1722)	145
2.18. Möbiskrüge: Dorfkirche (1726)	146
2.19. Hohenwulsch: Dorfkirche (1738)	148
2.20. Rohrberg: Dorfkirche (1. Hälfte des 18. Jh.)	149
2.21. Kaulitz: Dorfkirche (1776-1782)	150
2.22. Vissum: Dorfkirche (18. Jh.)	152
2.23. Bilanz der Erschließung der neutestamentlichen Zyklen	152
3. Zusammenfassende Betrachtung der biblischen Zyklen	155
4. Katechetische Zyklen	156
4.1. Salzwedel: Mönchskirche (1581)	156
4.2. Klemzig/ Kłępsk: Dorfkirche (1614)	163
4.3. Vehlow und Brüsenhagen: Dorfkirchen (1670)	165
4.4. Krampfer: Dorfkirche (1688-1696/97)	167
4.5. Massen: Dorfkirche (vor 1701)	171
4.6. Bilanz der Erschließung der Katechetischen Zyklen	172
5. Emblematische Zyklen	174
5.1. Salzwedel: St. Marien (1686 und 17. Jh.)	174
5.2. Krampfer (1688-1696/97)	177
5.3. Briezig/ Brzesko: Dorfkirche (1697)	179
5.4. Grenz: Dorfkirche (1711)	180
5.5. Bilanz der Erschließung der emblematischen Zyklen	182
6. Zusammenfassung der Beschreibung	182
III. Quellengeschichte	185
1. Methodische Vorüberlegungen	185
1.1. Der Umgang mit Bildvorlagen biblischer Bilderzyklen in der Literatur	185
1.2. Differenzierungen im Umgang mit Vorlagen am Beispiel der außerliterarischen Emblematik	186
1.3. Anwendung der Differenzierung auf Bilderzyklen im allgemeinen	189
1.4. Methodisches Vorgehen im quellengeschichtlichen Teil	190
2. Biblische Bilderzyklen literarischer Vorlagen	190

2.1. Die „Biblichen Figuren“ Stimmers und Fischarts als Grundlage in Bernau und Klemzig/ Klepsk	190
2.1.1. Die Identifikation der „Biblichen Figuren“	190
2.1.2. Die literarische und theologische Einordnung der „Biblichen Figuren“	195
2.1.2.1. Biographische Prägungen – Tobias Stimmer und Johann Fischart	195
2.1.2.2. Der Zweck der „Biblichen Figuren“: Bilder zur Lehre	196
a) Calvins Bildauffassung	197
b) Fischarts Bildauffassung	200
2.1.3. Die Rezeption in Bernau	203
2.1.3.1. Das Ethos der „Biblichen Figuren“ und seine Rezeption	204
2.1.3.2. Die Theologie der „Biblichen Figuren“ und ihre Rezeption	207
a) Die Verheißungen an die Väter als christliche Offenbarungen	208
b) Die Stellung zum alttestamentlichen Gesetz	212
2.1.4. Die Rezeption in Klemzig/ Klepsk	216
2.1.4.1. Die Tafeln zum Dekalog	216
2.1.4.2. Die rahmenden Tafeln	217
2.1.5. Zusammenfassung und Vergleich	221
2.2. Die „ΒΙΒΛΙΟΓΡΑΦΗ“ als Grundlage des Zyklus der Salzwedeler Marienkirche	223
2.2.1. Identifikation der „ΒΙΒΛΙΟΓΡΑΦΗ“	223
2.2.2. Zweck, Inhalt und Hintergrund der „ΒΙΒΛΙΟΓΡΑΦΗ Sive Icones Biblicae“	229
2.2.3. Rezeption der „ΒΙΒΛΙΟΓΡΑΦΗ“ in der Salzwedeler Marienkirche	235
2.2.4. Zusammenfassung	238
2.3. Die „Biblische Augen- und Seelen-Lust“ von Christoph Weigel als Grundlage der Zyklen in Sanne, Kaulitz und Leppin	239
2.3.1. Christoph Weigel und seine biblischen Drucke	239
2.3.2. Identifikation der „Biblichen Augen- und Seelen-Lust“ und der „Biblia Ectypa Minora“ als Vorlage für die Zyklen in Sanne, Kaulitz und Leppin	242
2.3.3. Die Intentionen der „Biblichen Augen- und Seelen-Lust“ und der „Biblia Ectypa Minora“	250
2.3.4. Die Konfessionalität der „Biblia Ectypa“ und der beiden biblischen Jugendbücher	251
2.3.5. Rezeption in Sanne	259
2.3.5.1. Die Sünde, die Buße und der gehorsame Glaube	259
2.3.5.2. Christus pro nobis	261
2.3.5.3. Der theologische Grundgedanke des Zyklus	262
2.3.6. Die Rezeption der Kupferstiche in Kaulitz und Leppin	265
2.3.7. Zusammenfassung	267
2.4. Das „Passional“ Luthers als Quelle für einen Teil des Jüterboger Zyklus	267
2.4.1. Die Funktion und die Theologie des „Passionals“	268
2.4.2. Die Illustrationsgeschichte des „Passionals“	273
2.4.3. Identifikation des „Passionals“ als Vorlage für den Jüterboger Zyklus und seine Rezeption	274

2.4.4. Zusammenfassung	281
2.5. Die biblischen Holzschnitte Johann Teuffels als Quelle der alttestamentlichen Bilder in Karow	282
2.5.1. Die Bibeln mit Illustrationen Johann Teuffels	282
2.5.2. Rezeption in Karow	285
A) Die Konzeption des Zyklus: Die Schule des Glaubens	285
B) Die künstlerische Umsetzung	291
2.5.3. Zusammenfassung	292
2.6. Johann Hübners „Biblische Historien“ als Vorlage für den Zyklus in Wulkow	292
2.6.1. Theologische Einordnung und Wirkungsgeschichte der „Biblischen Historien“ Johann Hübners	293
2.6.2. Die Illustrationen der „Biblischen Historien“ und die Wulkower Tafeln	299
2.6.3. Die Rezeption in Wulkow	302
2.6.4. Zusammenfassung	309
3. Biblische Bilderzyklen einzelner Vorlagen	311
3.1. Eine Passionsfolge von Maarten de Vos als Vorlage für die Zyklen in Maxdorf, Rohrberg, Brewitz und Späningen	311
3.1.1. Geistesgeschichtlicher Hintergrund des Passionsalbums	311
3.1.2. Die „Dominicae Passionis Mysteria“ in den altmärkischen Kirchen	316
A) Späningen	316
B) Maxdorf, Brewitz und Rohrberg	319
3.1.3. Zusammenfassung	320
3.2. Johann Wilhelm Baur „Iconographia“ als Vorlage für den Fredersdorfer Zyklus	321
3.3. Vorlagen der Zyklen in Großthiemig, Jüterbog, Wusterhausen, Wutike, Tangermünde, Senzke, Karow und Mehlsdorf	324
3.3.1. Großthiemig	324
3.3.2. Jüterbog: St. Nikolai	328
3.3.3. Wusterhausen, Wutike	329
3.3.4. Tangermünde	331
3.3.5. Senzke	334
3.3.6. Die neutestamentlichen Bilder in Karow	336
3.3.7. Mehlsdorf	337
3.3.8. Bilanz	338
4. Rezipierte Emblemik	338
4.1. Die Predigten Johannes Schlemms als Quelle für den Zyklus in Krampfer	338
4.1.1. Johannes Schlemm – ein orthodoxer Theologe	339
4.1.2. Die „Erklärung der Sieben Worte“ und ihre Verwendung	340
4.1.3. Die Predigten, ihre Illustrationen und ihre Rezeption	342
4.1.3.1. Die Illustrationen zu den Predigten zum dritten, vierten und fünften Wort	342

4.1.3.2. Die Illustrationen zum ersten, zweiten, sechsten und siebenten Wort	358
4.1.4. Theologische Einordnung	367
4.1.5. Die inhaltliche Funktion der Bilder	373
4.1.6. Abschließende Betrachtung zur Rezeption der Tafeln in Krampfer	374
4.2. Die „Emblematische Gemütsvergnügung“ als Vorlage in Briez/ig/ Brzesko	375
5. Angewandte Emblematik	378
5.1. Die Emblembücher Gabriel Rollenhagens und Daniel Cramers als Quellen für den Zyklus in Grenz	378
5.2. Die Anwendung der Embleme Rollenhagens und Cramers in Grenz	380
5.2.1. Tafel 3: Ein beflügeltes Herz über einem Buch	380
5.2.2. Die Tafeln 2 und 4: Ein rauchendes Herz auf einem Altar	382
5.2.3. Tafel 1: Der himmlische Hammer – Rollenhagen oder Cramer?	383
5.3. Die theologische Aussage des Zyklus in Grenz	385
5.3.1. Das Herz	385
5.3.2. Die theologische Intention des Zyklus	388
6. Abschließende Betrachtung der quellengeschichtlichen Analysen	390
IV. Frömmigkeitsgeschichtlicher Hintergrund	395
1. Lutherisches Bildverständnis und seine Anwendung in den Emporenbilderzyklen	395
1.1. Luthers Bildverständnis	395
1.1.1. „Ich bin jn auch nicht holt“ – Die Haltung in den Wittenberger Unruhen	397
1.1.2. „... der Satan ist ymer allzu stark und wacker...“ – Wandlung im Bildverständnis	402
Exkurs: Die Tradition Gregors und die scholastische Bildverwendung	405
1.1.3. Zusammenfassung	409
1.2. Das Verhältnis von Wort und Bild in den untersuchten Emporenmalereien	410
2. Lutherische Ikonographie?	413
2.1. Bibelillustration	416
2.2. Das „Passional“	420
2.3. Zusammenfassung	423
3. Was wurde zu den biblischen Bildern gedacht?	424
3.1. Die verbreitete Literatur	424
a) Die kommentierten Wittenberger Ausgaben	427
b) Frankfurter Bibeldruck	430
c) Nürnberger Bibeldruck	431
d) Lüneburger Bibeldruck	434
3.2. Rezeption häufiger alttestamentlicher Themen	440
a) Die Schöpfung	440
b) Die Erschaffung der Menschen	444
c) Der Sündenfall	446
d) Die Sintflut	451
e) Die Opferung Isaaks	455

f) Jakob schaut die Himmelsleiter	460
g) Jakobs Kampf am Jabbok	462
h) Die Eherne Schlange	465
i) Simsons Löwenkampf	468
3.3. Rezeption häufiger neutestamentlicher Szenen	470
a) Verkündigung	470
b) Weihnachten	474
c) Himmelfahrt	479
d) Pfingsten	482
3.4. Die Passion	485
3.4.1. Der Wandel im Passionsverständnis in der Literatur	485
3.4.2. Der Wandel des Passionsverständnisses in den Bilderzyklen – Eine Auseinandersetzung mit den Texten der Emporenbilder	497
3.4.2.1. Die Verse der Stendaler Marienkirche	498
3.4.2.2. Michael Stechows Passionsgedicht an der Vehlower Empore	499
3.5. Zusammenfassung	505
4. Was wurde zu den Dekalogillustrationen gedacht?	507
4.1. Vorreformatatorische Katechismusbilder	507
4.2. Die Herkunft der Bebilderungen der 10 Gebote	508
4.3. Die ursprüngliche Deutung der alttestamentlichen Geschichten in der „Kurtzen auslegung“ und in Melanchthons Katechismusfragment	513
4.4. Die Entwicklung der Tradition ausgehend von Melanchthons Deutung	518
4.5. Die Illustrationstradition der lutherischen Katechismen bei den brandenburgischen Dekalogzyklen	520
4.6. Zusammenfassung	522
 V. Schlussbetrachtung	 523
 VI. Anhang	 527
1. Karte	527
2. Anhang zur Beschreibung der heilsgeschichtlichen Zyklen	528
2.1. Zu Bernau: Geänderte Bildbestimmungen	528
2.2. Zu Klemzig/ Klepsk: Texte und Illustrationen	534
1.) Verse unter den Tafeln: Genesiszyklus	534
2.) Illustrationen der Südostempore: Tafeln zum himmlischen Jerusalem, dem Lamm etc.	535
3.) Typologisches Bildprogramm der gewölbten Decke des Chorraums	536
2.3. Zu Tangermünde: Geänderte Bildbestimmungen	537
2.4. Zu Salzwedel: Texte zum biblischen Zyklus in Salzwedel	541
2.5. Reihenfolge der Bilder der Heilig-Geist-Kapelle nach Borrmann, Texte nach Jacob Schmidt	547
2.6. Statistik der dargestellten Bildthemen und ihrer Häufigkeit: Heilsgeschichtliche Zyklen	550
3. Anhang zur Beschreibung der neutestamentlichen Zyklen	557

3.1. Zu Stendal: St. Marien: Bildüberschriften zum Zyklus	557
3.2. Zu Vehlow: Bildunterschriften	558
1. Die Bildunterschriften Michael Stechows alias Ristisander zu den Passionsbildern in Vehlow	558
2. Bildüber- und -unterschriften zum Dekalogzyklus	559
3.3. Statistik der dargestellten Bildthemen und ihrer Häufigkeit: Neutestamentliche Zyklen	560
4. Anhang zur Beschreibung der emblematischen Zyklen: Salzwedel: St. Marien – Schülerchor	561
5. Anhang zur Quellengeschichte	564
5.1. Andachten aus der „Biblischen Augen- und Seelen-Lust“ für die Tafeln in Sanne	564
5.2. Andachten aus der „Biblischen Augen- und Seelen-Lust“ für die Tafeln in Kaulitz und Leppin	567
5.3. Vorlagen der Kupferstiche von Maarten de Vos und Antonius Wierix in Maxdorf, Rohrberg und Brewitz	570
5.4. Vorlagen des Virgil Solis in Großthiemig	571
5.5. Vorlagen des Virgil Solis in Jüterbog	571
5.6. Vorlagen des Jost Amman in Tangermünde	572
5.7. Vorlagen nach Maarten de Vos in Tangermünde	572
5.8. Vorlagen nach Hendrick Goltzius in Wusterhausen	572
5.9. Vorlagen nach Hendrick Goltzius in Wutike	572
5.10. Vorlagen für die emblematischen Tafeln in Brieszig/ Brzesko	573
6. Anhang zum frömmigkeitsgeschichtlichen Hintergrund: Zur Dekalogillustration	573
VII. Literaturverzeichnis	575
VIII. Abbildungsnachweis	603